

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schwarzwald, Odenwald, Bodensee**

**Baedeker, Karl**

**Leipzig, 1921**

30. Die Schwarzwaldbahn von Offenburg nach Singen

[urn:nbn:de:bsz:31-244696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244696)

## B. MITTLERER SCHWARZWALD.

## 30. Die Schwarzwaldbahn von Offenburg nach Singen.

149km. Schnellzug in  $4\frac{1}{4}$ , gewöhnl. Zug in  $5\frac{1}{2}$ -6 St.

Die 1873 eröffnete \**Schwarzwaldbahn* ist eine der schönsten und großartigsten Bahnanlagen Deutschlands, namentlich auf der mittleren Strecke zwischen Hausach und Villingen. Im Hochsommer ist sie stark besucht; in Hausach, Hornberg, Triberg usw. geraten spät ankommende Gäste oft in Verlegenheit wegen der Unterkunft.

*Offenburg* s. S. 78. Die Bahn führt durch das breite, belebte, fruchtbare, von sanft ansteigenden Bergen eingeschlossene Kinzigtal. — 4km (l.) *Ortenberg* (161m; Gasth. Engel, 6 Z. zu 6-8, F. 4, M. 10-15, P. 30-40 *M*); östl. über dem Dorf auf rebenbepflanztem Hügel ( $1\frac{1}{4}$  St. von Offenburg) das schöne *Schloß Ortenberg* (215m), an Stelle einer 1668 von dem französischen Marschall Créqui gesprengten Burg 1834-40 neu aufgeführt.

9km (l.) *Gengenbach* (172m; Gasth.: Schwarzer Adler, 21 Z. zu 12-15, F.  $3\frac{1}{2}$ , M. 10-18, P. 35-50 *M*, gut; Sonne, 6 Z. zu 8-12, F.  $5\frac{1}{2}$ , M. 8-15 *M*; Engel, 10 B.), mit 3250 Einwohnern. Die bis 1801 reichsunmittelbare Stadt erinnert auch im Äußern mit ihren Mauern, Toren und Kirchtürmen an ihre frühere Bedeutung, wenn schon die meisten Gebäude erst nach der franz. Zerstörung von 1689 entstanden sind. Die im VIII. Jahrh. gegründete stattliche *Benediktinerabtei*, welcher die Stadt ihre Entstehung dankt, ist jetzt Präparandenanstalt für das Lehrerseminar. Die romanische Abteikirche stammt aus dem XII. Jahrh., der Turm von 1711. Stattliches *Rathaus* von 1784, jüngst wiederhergestellt. Davor eine Brunnensäule mit Standbild Karls V. von 1582, 1718 erneut. Hübsche alte Fachwerkhäuser, u. a. das Stammhaus der Familie Scheffel. Auf dem *Kastelberg* (259m), nordöstl. über der Stadt, die St. Jakobskapelle ( $\frac{1}{4}$  St.; Aussicht).

Spaziergänge und Ausflüge: über den *Kastelberg* östl. in  $\frac{3}{4}$  St. zur *Teufelskanzel* (398m); — über *Einach* (Gasth. z. Rebstock, einfach, gut),  $\frac{1}{4}$  St. aufwärts am r. Ufer der Kinzig, hier l. im *Hüttersbachtal* aufwärts, dann r. durch den Wald zum *Hochkopf* ( $1\frac{1}{2}$  St.; S. 142). — Lohnend ist der Besuch des \**Moosturms* auf dem *Gaisschleifkopf* (3 St.): entweder auf dem „Scheffelweg“ (rote Wegemarken) über die *Wolfstache* (245m) und durch den *Nollenwald* über den ( $\frac{3}{4}$  St.) *Katzenbuckel* (375m) und die *Schwandeck* (456m), dann weiter stets auf der Höhe hin zwischen dem *Sondersbachtal* und dem *Haigeracher Tal* zum Gipfel, — oder (Wegemarken blaue Rauten) von Gengenbach im Haigeracher Tal aufwärts, bei der ( $\frac{3}{4}$ -1 St.) *Michaelskapelle* r. auf dem „Kapellenweg“ durch Wald zur (1- $1\frac{1}{4}$  St.) Wegekreuzung am *dürren Brunnen* (638m) bei der *Kornebene*, hier nördl. über den *Siedigkopf* (877m) zum *Moos-* oder *Gaisschleifkopf* (873m), dessen Gipfel man in 1 St. erreicht. Die Aussicht von dem 20m hohen steinernen Moosturm umfaßt einen großen Teil des Schwarzwalds, haupt-

Bädeters Schwarzwald.

sächlich das Renthal- und Kinzigtalgebiet. — Vom Moosturm kann man n.ö. am *Fälmannskopf* (862m) vorbei nach *Kutt* (Erfr.) und weiter über *Börskritt* in 2 St. nach Oppenau (S. 141) wandern. Oder man wendet sich zurück zum dürren Brunnen und folgt dem Wege südöstlich weiter, der nach Nordrach führt (S. 142).

15km *Schönberg*. — 18km (r.) *Biberach* (194m; Gasth. Sonne), Dorf von 1500 Einwohnern, in hübscher Lage an der Mündung des *Erlen- oder Harmersbachs*.

Von Biberach nach Oberharmersbach, 11km, Eisenbahn in 40 Min., im Tal des Harmersbachs aufwärts. 3km *Zell* (223m; Gasth.: Hirsch, Löwe), Städtchen von 2050 Einwohnern, an der Mündung des *Nordrachals* (S. 142), nach dem Brande von 1904 neu erbaut, mit Steingut- und Majolikafabriken. Weiter im Harmersbachtal: 4km *Birach*, 5km *Unterharmersbach* (Gasth. Adler, gut), 9km *Oberharmersbach-Dorf* (303m), 11km *Oberharmersbach-Riersbach* (Gasth. Sonne, P. von 25 *M* an). Auf dem *Brandenkopf* (932m), 2 St. östl. von Unterharmersbach (WM. blaue Rauten) ein Aussichtsgelände. — Nach Löcherberg und Nordrach s. S. 142.

Von Biberach nach Lahr (14km) führt eine Straße über den *Schönberg*. Auf der Höhe (369m), 4,5 km von Biberach, das gute *Whs. z. Löwen*. Schräg gegenüber führt r. ein Fußweg in  $\frac{1}{2}$  St. nach der auf hohem Bergkegel gelegenen stattlichen Ruine *Hohengeroldseck* (524m; Aussicht). Die Burg wird 1139 zuerst erwähnt, das Geschlecht der Geroldsecker blühte vom xi. bis zum xiv. Jahrhundert. Vom Schönberg abwärts erreicht man im Schuttetal bei (5km) *Reichenbach* die S. 79 genannte Lahrer Straßenbahn (auf dieser bis Lahr  $\frac{1}{2}$  St.).

Die Bahn überschreitet die Kinzig. — 23km (l.) *Steinach* (206m; Gasth. Adler), mit 1600 Einwohnern.

Eine Fahrstraße führt unweit südl. vom Bahnhof Steinach r. von der Kinzigtalstraße ab und südwestl. im Welschensteinachtal aufwärts: 5km *Welschensteinach* (286m), 14km *Schweighausen* (421m; Gasth. Krone), im oberen Schuttetal (Fahrstraße talabwärts nach Seelbach, S. 79, 14km);  $1\frac{1}{4}$  St. südl. der *Hünersedel* (744m), mit Schutzhütte und weiter Aussicht. Von Schweighausen über den *Streitbergsattel* (453m) hinab nach Ettenheimmünster (S. 79) 13km.

26km (r.) *Haslach* (215m; Gasth.: Gold. Kreuz, 25 Z. zu 5-10, F. 3, M. 10-20, P. von 35 *M* an; Europ. Hof, 20 Z. zu 6-10 *M*; Rabe, 12 Z. zu 5-8, F. 3, M. 10-20, P. 25-30 *M*; Sonne, 7 B.), wohlhabender Ort mit 2640 Einw. und einigen Fabriken, 1704 von den Franzosen nach ihrer Niederlage bei Höchstädt bis auf die Pfarrkirche zerstört. Am Gasthaus z. Sonne eine Tafel für den hier geborenen Schwarzwälder Volksschriftsteller Heinrich Hansjakob (1837-1916).

Lohnende Straßen führen von Haslach entweder südwestl. über *Hofstetten* (259m; bei der Kapelle das Grab Hansjakobs, s. oben) nach (3- $\frac{1}{2}$  St.) *Elzach* (S. 165; halbwegs l.,  $\frac{1}{4}$  St. vom Wege ab, die unbedeutenden Trümmer des Fürstenbergischen Schlosses *Heidburg*, 617m); — oder südöstl. im Mühlenbacher Tal aufwärts (Kraftomnibus) über *Mühlenbach* (260m; Gasth.: Sonne, Löwe) und *Pfau*s (481m), dann über die Höhe (521m) und hinab über *Frischau* (450m) ebenfalls nach *Elzach* ( $3\frac{1}{2}$  St., S. 165).

Bei der Weiterfahrt r. das Gut *Hechtsberg*, mit Erholungsheim für badische Eisenbahnbeamte.

33km (r.) *Hausach* (241m; Gasth.: Bahnhofhotel, 20 Z. von 7 *M* an, F. 4 $\frac{1}{2}$ , M. von 8, P. von 25 *M* an, recht gut; Hirsch, 10 Min. vom Bahnhof, 12 Z.; Krone, Blume), Städtchen von 1990 Einw., mit spätgotischer Pfarrkirche und neuer evang. Kirche, über-

ragt von den Trümmern einer 1643 von den Franzosen samt dem Ort zerstörten fürstl. Fürstenbergischen Burg. Über den Schloßberg, Breitenbach und den Zinowald (609m) zum Farrenkopf (789m, s. unten; Höhenweg I, s. S. 200)  $1\frac{3}{4}$ -2 St. Kraftomnibus über Haslach nach Elzach (S. 165), s. S. 146. — Nach Wolfach (Rippoldsau), Schiltach, Freudenstadt s. S. 156.

Oberhalb Hausach verläßt die Bahn das Kinzigtal und wendet sich bei Am Turm r., dem Lauf der Gutach entgegen, durch ein anmutiges obstreiches, anfangs breites Wiesental. — 37km (r.) Gutach (281m; Gasth.: Linde, 10 B., gut; Löwe, 20 B.; Krone, 20 B.), von wo man, einige Min. oberhalb des Bahnhofs, noch dieser Seite des Löwen, westl. von der Landstraße abgehend, in  $1\frac{1}{2}$ -2 St. auf gutem Wege den Farrenkopf (789m; ins Prechtal s. S. 166) ersteigt, mit malerischer Aussicht ins Kinzig- und Gutachtal.

43km (r.) Hornberg. — BAHNHOF (384m) am r. Ufer der Gutach, steil über dem Ort: die größeren Gasthäuser haben Omnibus.

GASTHÖFE: \*Bären, 50 Z.; \*Post, 40 Z. zu 10-20, F. 5 M.; Rößle, 24 Z. zu 12-15, F. 4, M. 12-15 M., Adler, 20 Z. zu 6-8, F.  $3\frac{1}{2}$  M., M. 8-10, P. 25-30 M., Krone, P. von 30 M an, alle gelobt; Sonne, beim Bahnhof, 50 B.; Mohren, 15 B. — Pension Bühler, 10 B.

Hornberg (360m), Städtchen von 2870 Einwohnern mit mancherlei Industrie, liegt gegenüber dem Reichenbachtal an der Mündung des Offenbachtals, überragt von dem steilen Schloßberg (456m), mit der Ruine einer 1703 von den Franzosen zerstörten Burg. Es ist einer der hübschesten Punkte im Schwarzwald und wird gern zu längerem Aufenthalt gewählt. Der Fahrweg zum Schloßberg (20 Min.) führt im Offenbachtal aufwärts und wendet sich dann rechts; ein näherer Fußweg steigt bei dem Gasth. z. Adler hinauf. Oben ein Erholungsheim des badischen Beamtenbundes (ehem. Schloßhotel) und schöne Aussicht, besonders von dem alten Turm.

Spaziergänge: nördl. über den Teufelstritt zur Markgrafenschanze (482m;  $\frac{3}{4}$ -1 St.), mit Aussichtshütte; östl. nach dem Windeckfels (616m; 1 St.), auf dem Wege nach Althornberg (s. unten), im Walde Wegweiser I.; — ins Reichenbachtal und über die Benzebene nach Tennebronn, s. S. 159; — durch das Schwabenbachtal südöstl. auf den Windkopf (926m; 2 St.), zurück über Althornberg. — Vom Schloß auf neuem Fußweg westl. zum Ziegelkopf (721m)  $\frac{3}{4}$  St. — Auf den Storemaldkopf (766m), südl.,  $1\frac{1}{2}$  St.

Am lohnendsten ist der Ausflug nach der Felsenhöhe \*Althornberg (726m; 2 St.): etwa 250 Schritte südl. vom Hornberger Bahnhof über die Bahnlinie, dann r. ziemlich steil bergan zum Wald, in diesem r. stets den Wegweisern und Wegemarken nach mäßig steigend, zuletzt um das obere Ende des Althornberger Tobels herum, in  $1\frac{1}{2}$  St. zur Häusergruppe Althornberg, von wo sich der Pfad (mit II rot bezeichnet) in 20 Min. r. zur Höhe des Oberen Schloßfelsens zieht. Die Aussicht in das Gutachtal ist wohl die schönste in diesem Teile des Schwarzwalds und besonders merkwürdig durch den Blick auf die Bahnlinie, deren Windungen und Tunnel vorüberfahrende Züge vortrefflich erkennen lassen. — Ähnlich ist der Blick vom Rappenfels (860m), den man auf den mit III rot bezeichneten Pfaden in 8-10 Min. ersteigt. — Weiter über die Schameck und durch das Rötensbachtal nach Triberg s. S. 150/149.

Von Hornberg nach Elzach,  $\frac{4}{2}$  St., s. S. 166.

Von Hornberg nach Schramberg (S. 159), lohnende, aber schattenlose Wanderung das *Schonachtal* hinauf über den *Föhrenbühl* (785m; Gasth. Schwan), an der württembergischen Grenze, mit Aussicht über den Schwarzwald und nach den Vogesen (freier vom *Moosenwaldkopf-Turm*, 879m, 20 Min. nördl.; Erf.; Höhenweg II, s. S. 202), dann über den Luftkurort Lauterbach (S. 159) und an den Fälln hinab,  $3\frac{1}{2}$  St.

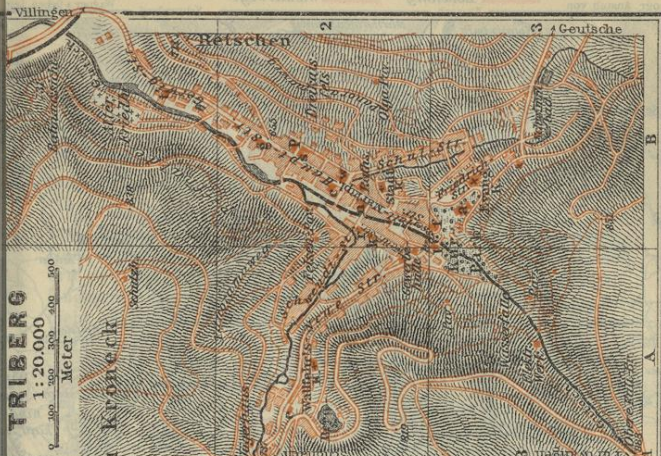
Die Strecke von Hornberg bis St. Georgen, 28km, ist die merkwürdigste der ganzen Linie. Die Bahn folgt eine Zeitlang der Landstraße, ebenso wie diese durch viele Felseinschnitte, in dem engen waldigen Gutachtal aufwärts. Oberhalb des Dorfes *Niederwasser* (419m; Gasth.: Sonne, Rößle) beginnt mit dem sog. „Niederwasser Kehrtunnel“ die erste große Kehre. Tunnel, deren man zwischen Hornberg und St. Georgen 37 zählt, Viadukte und Brücken wechseln nun unaufhörlich. Die Steigung schwankt zwischen 1:58 und 1:50. Den schönsten Gesamtüberblick hat man von der Felsenhöhe Althornberg (S. 147), die man von der Bahn aus auf der Ostseite des Tals oben sieht. Nach dem 791m langen *Eisenbergtunnel* der (52km) Bahnhof von *Niederwasser* (550m),  $\frac{1}{2}$  St. südl. von dem oben gen. Dorf. Weiterhin l. oben die Windungen der Bahn von Triberg nach Villingen.

56km (r.) **Triberg.** — Der **BAHNHOF** (Pl. B1; 616m; Wirtschaft) liegt unterhalb der *Kreuzbrücke*, wo sich die Landstraßen von St. Georgen und Furtwangen vereinigen, 1km vom Ort (684m); die Kraftomnibusse nach Schonach und nach Furtwangen (s. S. 149) halten am Marktplatz (Pl. B2), beim Jägerhaus unweit der Wallfahrtskirche (Pl. A2) und über dem Wasserfall (Pl. A3). An der Straße ein Denkmal für den Erbauer der Schwarzwald- und der Höllentalbahn *Rob. Gerwig* (1820-85). — Fußgänger brauchen 20 Min. bis zum Marktplatz und 10 Min. von da zum Fall.  $1\frac{1}{2}$ -2 St. genügen vom Bahnhof aus, um den Fall in Augenschein zu nehmen. Wer mit dem nächsten Zug weiter will, besichtige zuerst den Fall und speise nachher in der Bahnhofswirtschaft.

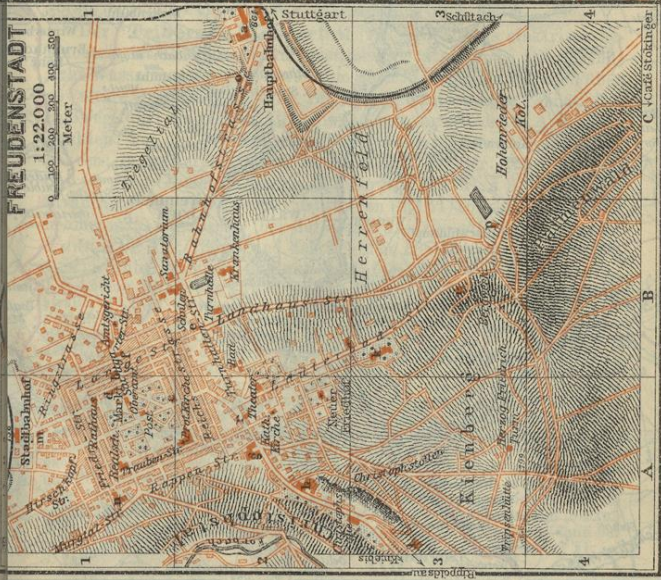
**GASTHÖFE** (im Hochsommer oft überfüllt, vgl. S. 145): *Schwarzwald-Hotel* und *Kurhaus Waldlust* (713m; Pl. a: B3), in schönster Lage, 5 Min. vom Wasserfall, mit Aussicht in das Tal, ersten Ranges, 120 Z. von 20, mit Bad von 40 *M* an, F.  $7\frac{1}{2}$ , M. 25, A. 20, P. von 55 *M* an. — *Wehrle* (z. Oehsen; Pl. w: B2), am Marktplatz, 45 B. zu 15-20, F.  $5\frac{1}{2}$ , M. 25, A. 20, P. 55-65 *M*, gut; *Löwe & National* (Pl. n: B2), ebenfalls am Marktplatz, 70 B. zu 11-16 $\frac{1}{2}$ , F. von 5 *M* an, M. 20-25, P. 50-70 *M*; *Sonne* (Pl. s: B2), mit Weinstube, im untern Teile des Orts, 30 Z. von 10 *M* an, F.  $4\frac{1}{2}$ , M. von 12, P. von 35 *M* an, gelobt; *Adler* (Pl. c: B2), mit Bierbrauerei, gegenüber von Wehrle, 18 B. zu 8-10 *M*, F.  $3\frac{1}{2}$ , M. 12, P. von 35 *M* an; *Triberger Hof* (Pl. t: B1), in der Hauptstraße, nach dem Bahnhof zu, 16 B. zu 8-12, F.  $4\frac{1}{2}$ , M. von 12 *M* an, A. 9, P. 30-35 *M*; *Tanne* (Pl. e: A2), bei der Wallfahrtskirche (S. 149), 30 B. von 5 *M* an, F. 4, M. 14, A. 12, P. von 35 *M* an; — *Kimmich* (Pl. g: B2), Hauptstraße, 11 B., *Lilie* (Pl. l: AB3), oben im Ort, 12 Z. zu 8-12, F. 4, M. 12, P. 35-40 *M*, *Kreuz* (Pl. k: B2), Wallfahrtsstraße, 14 B., *Rößle* (Pl. r: B2), Wallfahrtsstraße, 6 B., diese einfach. — Gasth. überm Wasserfall (Pl. d: A3; S. 149), 25 B.

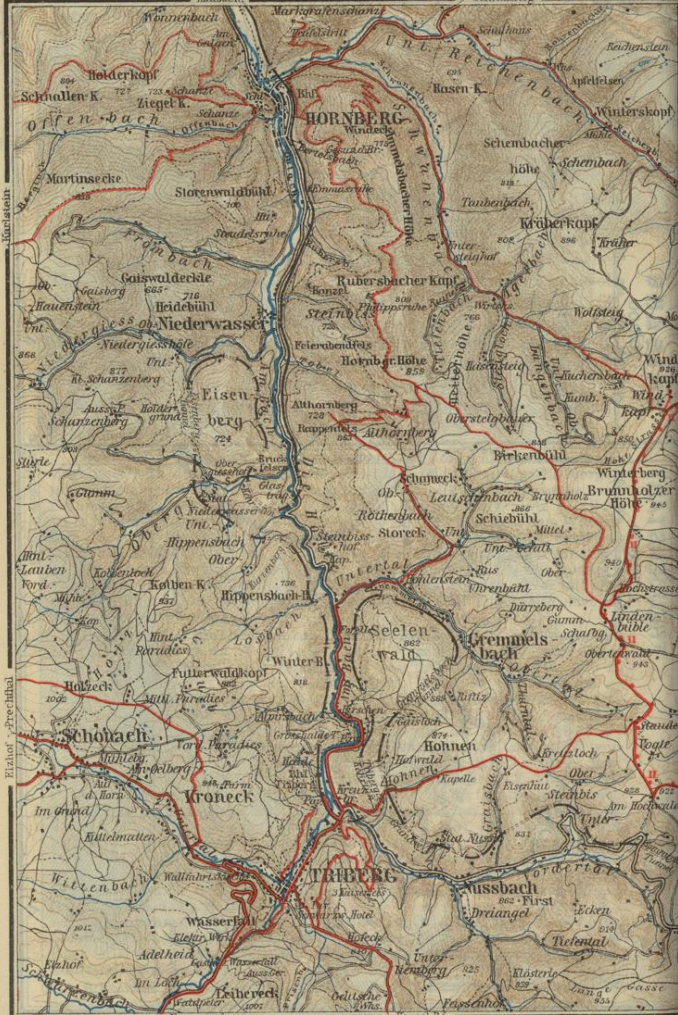
**FREMDENHÄUSER:** *Pfaff* (Pl. f: B3), oben im Ort links, 25 B., P. 45-55 *M*; *Sommerfrische*, Wallfahrtsstraße 33 (Pl. B2), 20 B., P. von 35 *M* an. — Über Mietwohnungen erteilt die städt. Kurverwaltung Auskunft (Auskunftsstelle am Bahnhof).

**BIER- und KAFFEEHÄUSER:** *Pfaff* (s. oben); *Brauerei Martin*, bei der Kreuzbrücke (Pl. jenseit B1; auch Z.). — **FEINBÄCKEREIEN:** A. Schäfer,



Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig





Hauptstraße 29 (Pl. B 2); Löther, am Marktplatz (Pl. B 2); Ketterer, Friedrichstraße 7 (Pl. B 3; auch Z.).

**KURSTEUER:** 10-15% des für die Übernachtung bezahlten Preises; Kurmusik auf dem Marktplatz und beim Wasserfall; im Sommer Naturtheater, im Winter Sportfeste usw. — *Stadt Schwimmbad* (Pl. B 3), oberhalb des Orts, jenseit der protest. Kirche.

**KRAFTOMNIBUS:** 2mal tägl. in 1/2 St. nach *Schonach* (8km; S. 150); nach *Furtwangen* und *Waldkirch* s. S. 161.

*Triberg* (650-700m), Stadt von über 4000 Einwohnern, mit zwei katholischen und einer protestantischen Kirche, unterhalb des prächtigen Wasserfalls der Gutach, ist einer der besuchtesten Höhenkurorte und Wintersportplätze im Schwarzwald. Zahl der Gäste mit längerem Aufenthalt über 15 000 jährlich. Auch die Industrie ist nicht unbedeutend, namentlich die Herstellung von Schwarzwälder Uhren.

Am oberen Ende der langen Hauptstraße zeigt ein Wegweiser: r. über die Brücke zur *Gewerbehalle* (Pl. A 2; reiche Ausstellung von Uhren und Musikwerken; Eintr. 1 M) und zur Wallfahrtskirche (s. unten); links die Friedrichstraße (Pl. B 3) nach Rohrbach und ein Fußweg am Bach entlang zum Wasserfall, auf den nach 5 Min. ein vorspringender Fels den besten Gesamtüberblick bietet.

Der *\*Triberger Wasserfall* (Pl. A 3; abends elektrisch beleuchtet) ist der schönste im westlichen Deutschland. Die ansehnliche Wassermasse stürzt etwa 150m hoch in sieben Hauptfällen über gewaltige Granitblöcke herab. Den Rahmen bilden hohe Tannen. Ein Fußweg führt am rechten Ufer hinauf, mit verschiedenen Aussichtspunkten; bei der (10 Min.) zweiten Brücke mögen Eilige zurückkehren; in weiteren 20 Min. erreicht man auf der Höhe bei dem S. 148 gen. *Gasthaus überm Wasserfall* (Pl. d. A 3; 888m) die Straße nach Schönwald und Furtwangen (S. 161/162). Den Rückweg nehme man auf dieser, bei der *Wallfahrtskirche Maria in der Tanne* (Pl. A 2; 735m) und dem kleinen *Heimatsmuseum* (Eintritt 1 M) vorüber, oder östlich auf Waldpfaden über den Kohlplatz.

Andere Spaziergänge: auf der Straße nach Rohrbach (Friedrichstraße, Pl. B 3) unterhalb des Schwarzwaldhotels und der evang. Kirche vorbei, dann in den „Panoramaweg“ sanft bergan bei dem Olgapavillon (Pl. B 2) vorüber zum *Dreikaiserfels* (Pl. B 2; 810m, 1/2 St.) am *Retschen*, der Höhe östl. über dem Ort; weiter hinab zum *Café zur Retsche* (10 Min.), dann bei der Russenbuche, dem Pulverhaus und unweit des Schützenhauses vorüber zum untern Ende von Triberg; — in der beim Löwenhauses (Pl. n. B 2) abgehenden Schwendstraße zeigt r. ein Wegweiser nach dem *Felsenpavillon* (Pl. A B 2; 710m), bei der großen Uhrteilefabrik Büchelauble unten im Ort ein anderer Wegweiser nach der *Bahn Aussicht* (Pl. B 1; 732m) an den *Riffhalden*, der Höhe westl. über dem Ort. — Von der Straße nach Rohrbach unterhalb des Schwarzwaldhotels r. die Ludwigstraße hinan und geradeaus weiter auf die *Geutsche* (905m; Whs.), 3/4 St.; weiter in 3/4 St. zum *Stöcklewaldkopf* (1068m), mit 30m h. Turm (Alpenaussicht); von da zur Straße zurück (8 Min.), am Hoehgericht (Galgen; 1020m) und am (5 Min.) *Whs. z. Fuchsfalle* vorbei nach dem (10 Min.) *Kesselberg* (1024m), dann bei der Brigachquelle abwärts nach St. Georgen, s. S. 150; Höhenweg II, s. S. 202.

Über die Althornberger Höhe nach Hornberg (4 St.; unter-



wegs kein Gasthaus); von der Kreuzbrücke (S. 148) am untern Ende von Triberg auf der Landstraße abwärts bei den Gasthäusern zum *Hirschen* („Bachjörg“, 20 Min.) und zur *Forelle* ( $\frac{1}{4}$  St. weiter) vorbei, weiter r. 20 Min. auf dem Gremmlsbacher Fahrweg; dann auf dem Fahrweg l. bergan und nach 10 Min. l. über *Rötenbach* in 40 Min. zu einem Kreuzifix bei der Wegekreuzung an der *Schameck* (859m). Hier wählt man den mittleren der drei l. abgehenden Wege zum *Rappenfels* ( $\frac{1}{4}$  St.), steigt dann 6-7 Min. steil bergab zur Felshöhe *Althornberg* und weiter auf gutem Wege zur Häusergruppe Althornberg, s. S. 147.

Von Triberg über *Schonach* (Kraftomnibus s. S. 149) nach *Elzach* ( $\frac{4}{2}$  St.): die Straße zweigt jenseit der ersten starken Kehre der Furtwanger Straße (S. 162) in der Höhe der Wallfahrtskirche r. ab und führt nordwestl. im *Untertal* aufwärts in 1 St. nach *Schonach* (885m; Gasth.: *Rebstock*, 40 B., gelobt; *Lamm*, 15 Z. zu 8-12, F. 4, M. 8-14, P. 30-40 *M.*; *Ochsen*), Dorf von 2730 Einw., mit Uhrenfabrikation und Strohflechtereien, als Höhenkurort wie als Wintersportplatz besucht. 20 Min. oberhalb *Schonach* teilt sich die Straße: rechts ins *Prechtal* (S. 166); links bei dem Wirtshaus *Wilhelmshöhe* auf dem *Vorder-Bärt* (975m) über den S. 200 gen. Höhenweg I, dann bergab in 40 Min. zum *Elzshof* (786m); hier r. bergan *Karrenweg* in 20 Min. zum *Ochsen* am *Rohrhardsberg*; dann bald im *Fischergrund* bergab in  $1\frac{1}{2}$  St. nach *Yach* (414m) und weiter in  $\frac{3}{4}$  St. nach *Elzach* (S. 165).

Die Eisenbahn überschreitet die *gutach* und wendet sich in dem großen „Triberger Kehrtunnel“ direkt nach N., um in einer zweiten großen Kurve die Höhe zu gewinnen. Mehrere Tunnel und Viadukte. Eine Zeit lang ist l. unten am jenseitigen Ufer der *gutach* die bereits zurückgelegte Strecke vor Triberg zu sehen. Dann biegt die Bahn nach S., wieder durch Tunnel und Viadukte. — 64km *Nußbach* (750m; Gasth. *Krone*). — Weiter nach O. mittels mehrerer kürzerer und eines 1697m langen Tunnels durch die Höhe (870m) von (69km) *Sommerau* (832m), Wasserscheide zwischen Rhein und Donau. Hinter dem kleinen Bahnhof das Gasth. *Sommerauer Hof* (15 B.). Viele Reisende steigen hier (oder in St. Geörgen) aus und fahren (oder gehen auch, in  $1\frac{1}{2}$  St.) nach Triberg zurück.

71km (l.) *St. Geörgen* (805m; Gasth. *Brigach*, 15 B.). Das 4800 Einwohner zählende Städtchen (862m; Gasth.: *Deutsches Haus*, 30 Z., gut; *Hirsch*, 16 Z. zu  $4\frac{1}{2}$ -9, F. 4, M. von 10 *M.* an, P. 30 bis 35 *M.*, *Adler*, beide ebenfalls gut), mit lebhafter Uhrenfabrikation, auch zum Wintersport besucht, liegt 10 Min. westl. vom Bahnhof auf einer Anhöhe am l. Ufer der *Brigach*. Die Ende des xi. Jahrhunderts gegründete *Benediktinerabtei* wurde 1806 aufgehoben.

Von St. Geörgen nach Triberg ( $2\frac{2}{3}$ -3 St.): vom Bahnhof zur Triberger Landstraße und auf dieser einige Min. westl., vor dem Weiher l. über den Bahndamm und entweder gleich r. auf der Talstraße, beim *Hirzbauerhof* (930m) an der *Brigachquelle* vorbei, und über den *Hirzwald* (Whs.), mit *Porphyrbüchen*, oder, vom Bahnübergang zuerst geradeaus, auf dem Höhenweg II (S. 202) durch Wald zum *Kesselberg* (S. 149),  $1\frac{1}{2}$  St.; weiter über das Whs. zur *Fuchsfalle* und den *Stöcklewaldkopf* nach Triberg s. S. 149. — Höhenweg II über die *Hochwälder Höhe* (960m) zur *Benzebene* (S. 159), s. S. 202. — Auf den *Ruppertsberg* und ins *Bernecktal* s. S. 159.

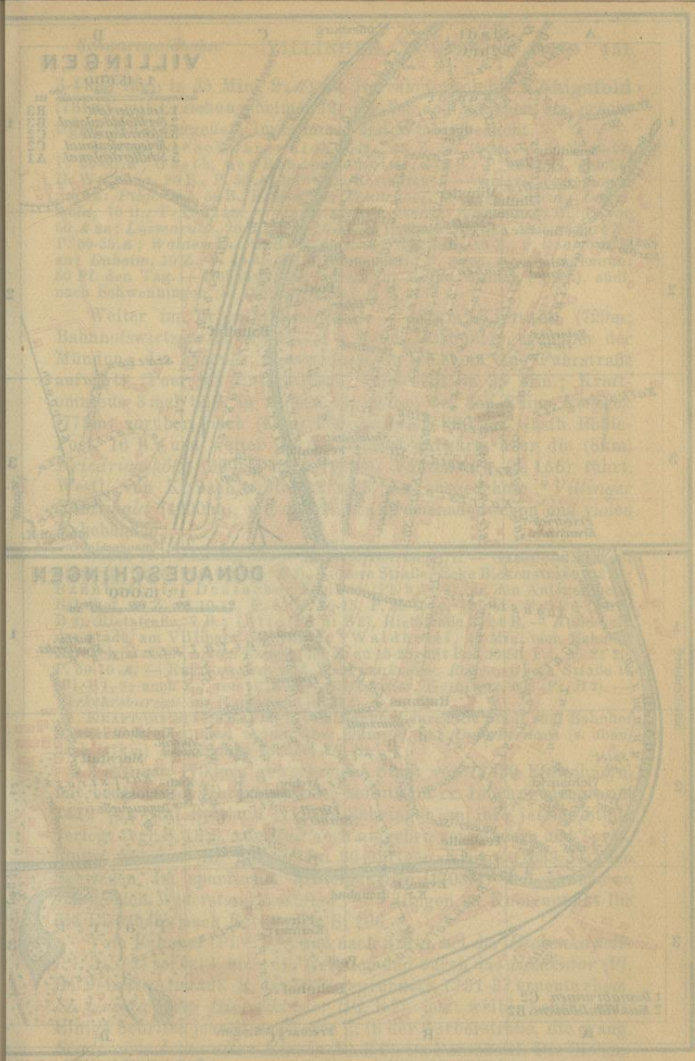
Die Bahn läuft auf der Hochebene hin, in einiger Entfernung von der *Brigach*. — 75km *Peterzell* (777m; Bahnhofhotel, 6 Z. zu 8-12 *M.*), mit kleiner romanisch-gotischer Kirche. 4km östl. (Omnibus

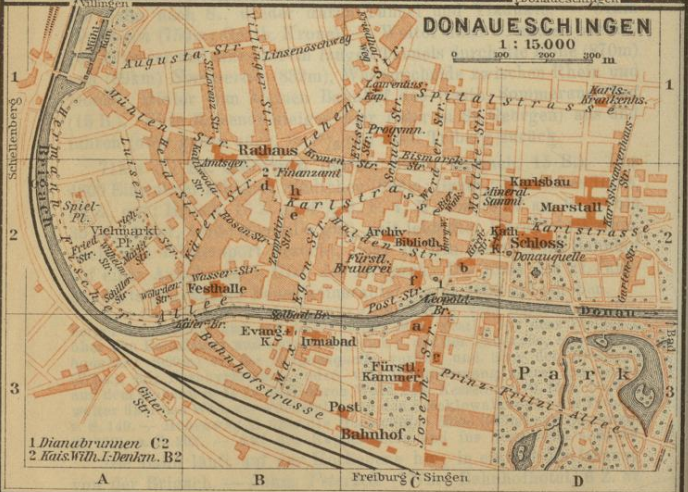
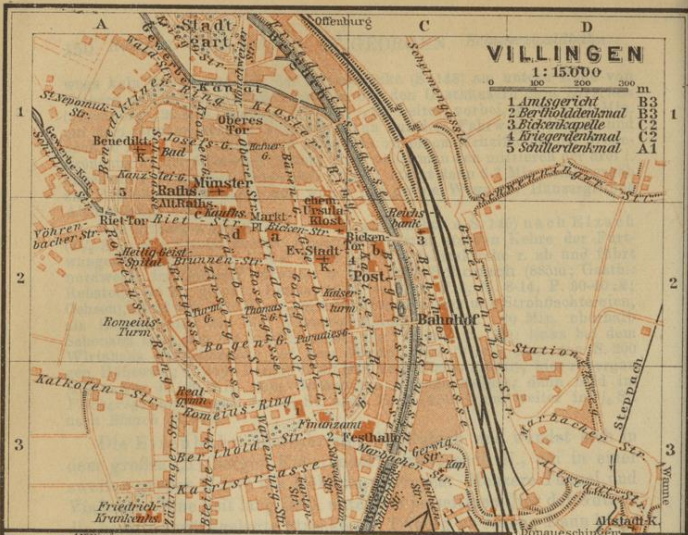
An.  
le von  
recken  
9 Min.  
an und  
Wegen  
drei l.  
bergub  
gruppe

12,5 km  
Für-  
führt  
Gasth:  
-40 J;  
ereien,  
verhalb  
ei dem  
S. 200  
bergan  
ald im  
1/4 St.

sich in  
einer  
el und  
Futach  
biegt  
64 km  
mehre-  
(870 m)  
in und  
er Hof  
us und

Das  
Haus,  
30 bis  
kation,  
bahnhof  
Jahr-  
en.  
ur Tri-  
eiber l.  
n Hirt-  
wald  
deaus,  
1/4 St.;  
Triberg  
montane  
S. 180.  
ernung  
6 2/3 ra  
mnibus





Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

3-4 mal tägl. in 35 Min., 2 *M*) die Herrnhuterkolonie **Königsfeld** (761m), mit Erziehungsheimen für Knaben und Mädchen, von prächtigem Wald umgeben, im Sommer und Winter besucht.

**GASTHÖFE:** \*Schwarzwaldhotel, 28 Z. zu 15-25, F. 7, M. 20-25, P. 50-60 *M*; Gasth. der Brüdergemeine, 110 B., P. 40-45 *M*, gelobt; H. Wagner, 20 B., P. 30 *M*, mit Café-Restaurant. — **CHRISTL. ERHOLUNGHEIME:** *Pilgerruh*, 36 B., P. 32-35 *M*; *Tannenhof*, 40 B., P. 30-35 *M*; *Doniswald*, 70 B., P. 17-22 *M*. — Unter ärztl. Leitung: *Wesend*, 28 B., P. von 50 *M* an; *Luisenruhe*, 36 B., P. 45-50 *M*. — **FREMDENHIME:** *Minerva*, 14 Z., P. 50-55 *M*; *Waldesruhe*, 26 B., P. 40-45 *M*; *Waldeck*, 15 Z., P. von 40-45 *M* an; *Dahem*, 10 Z., P. 40-45 *M*; *Walther*, 30 B., P. 30-35 *M*. — **KURSTEUER:** 50 Pf. den Tag. — Höhenweg III nördl. zur Ruine Waldau ( $\frac{1}{2}$  St.), südl. nach Schwenningen (S. 106;  $\frac{3}{4}$ -4 St.), s. S. 203.

Weiter im Brigachtal abwärts. — 82km **Kirnach** (729m; Bahnhofswirtschaft; Waldhotel s. unten), Bahnhof gegenüber der Mündung des schönen *Kirnachtals*, in welchem eine Fahrstraße aufwärts (Post bis Unterkirnach 2 mal tägl. in 35 Min.; Kraftomnibus 3 mal tägl. in 18 Min., s. unten) bei der Ruine *Kirneck* (779m) vorüber, nach (4km) *Unterkirnach* (803m; Gasth. Rößle-Post, 16 B.) und weiter im *Schlegeltal* aufwärts über die (8km) *Friedrichshöhe* (960m) nach (12km) *Vöhrenbach* (S. 156) führt. Westl. von Kirnach erstreckt sich der ausgedehnte \**Villingener Stadtwald* (4000ha), mit herrlichen Promadenwegen und vielen Ruhebänken.

86km (r.) **Villingen**. — *Bahnhofswirtschaft*. — **GASTHÖFE:** In der Stadt: *Blume-Post* (Pl. a: B2), *Niedere Straße*, Ecke *Bickenstraße*, 52 Z.; *Bahnhofhotel Deutscher Kaiser* (Pl. b: C2), an den Anlagen beim Bahnhof, 40 Z. zu 10-12, F. 4, M. 10-15, P. 35-45 *M*, gelobt; *Falke* (Pl. c: B2), *Rietstraße*, 7 B.; *Lilie* (Pl. d: B2), *Rietstraße* 5, 24 B. — Außerhalb der Stadt, am *Villingener Stadtwald*: \**Waldhotel*, 10 Min. vom Bahnhof *Kirnach* (s. oben), ersten Ranges, 150 Z. zu 15-25, mit Bad 30-50, F. 5, M. 22-25, P. 50-70 *M*. — **RESTAURANTS** und **KAFFEEHÄUSER:** *Raben*, *Obere Straße* 13 (Pl. B1, 2; auch Z., von 10 *M* an); *Stiftskeller*, *Gerberstr.* 203 (Pl. B2). — *Verkehrsbureau* im Kaufhaus (Pl. B2).

**KRAFTOMNIBUS:** 3 mal tägl. vom Bahnhof durch die Stadt zum Bahnhof *Kirnach* (s. oben) und weiter über (9km;  $\frac{3}{4}$  St.) *Unterkirnach* (s. oben) nach (17km) *Vöhrenbach* (S. 156;  $\frac{1}{4}$  St.).

**Villingen** (700m), gewerbreiche Stadt von 12430 Einwohnern, mit bedeutender Uhrenindustrie, bereits im ix. Jahrh. genannt, um 1119 von Graf Berthold III. von Zähringen an ihre jetzige Stelle verlegt (vgl. S. 152), zum Teil noch umgeben von Mauern und Toren, hinter welchen die Bürger im 30jährigen Kriege (1633/34) den Schweden, im spanischen Erbfolgekrieg (1703/4) den Franzosen erfolgreich Widerstand leisteten. — Villingen ist Knotenpunkt für die Eisenbahn nach Rottweil, s. S. 106.

Vom Bahnhof (Pl. C2) r. und nach 2 Min. bei der *Bickenkapelle* (Pl. 3: C2) vorbei l. über die *Brigach* und durch das *Bickentor* (Pl. BC2) in die Altstadt. R. das 1278 gegründete, 1731-37 erneute ehem. *St. Ursula-* oder *Bickenkloster* (Pl. B2), jetzt weibl. Lehranstalt. Einige Schritte jenseit des Tores l., in der Gerberstraße, die evang. *Stadt-* oder *Johanniter-Kirche* (Pl. B2), im Barockstil. Die *Bicken-*

straße führt weiter zum Marktplatz (Pl. B2), wo sich die Hauptstraßen der Stadt, die Obere Straße mit dem *Oberen Tor* (Pl. B1) an ihrem Nordende, die Niedere Straße und die Rietstraße kreuzen. An letzterer r., Nr. 8, das *Kaufhaus* (Pl. B2), zu dem ehem., im XIII. Jahrh. gegründeten H. Geist-Spital gehörig, 1727 erneut. Dahinter die frühgotische *Münsterkirche* (Pl. B1) aus dem XIII. Jahrh., 1698-1737 und 1905-9 umgebaut, mit zwei sechsseitigen Türmen, spätgotischer Kanzel und bemerkenswertem Schatz (jetzt im Pfarrhaus). Westl. von der Münsterkirche liegt das *Alte Rathaus* (Pl. AB2), von 1534, mit gut erhaltenen Sälen im Stil der Zeit und einer reichhaltigen Altertümersammlung (Eintritt im Sommer werktags 10-12, 2-4<sup>1/2</sup>, So. 10<sup>1/2</sup>-12, 2-5 Uhr, Mi. So. frei, sonst 1 *M.*, im Winter nur auf Verlangen); beachtenswert die römischen und alemannischen Funde aus der Umgebung, Töpferarbeiten von dem Villingen Meister Hans Krauth (xvi. Jahrh.), Waffen, Chorgestühle usw. Unweit nordwestl., an der Schulgasse, die *Benediktinerkirche* (Pl. A1), von 1726, zu einem 1806 aufgehobenen Kloster gehörend. Südl. von der Rietstraße das *H. Geist-Spital* (Pl. A2), ein ehem. Franziskanerkloster, von dem die Kapelle und der schöne spätgotische Kreuzgang erhalten sind.

Durch das *Riettor* (Pl. A2) gelangt man auf die die Altstadt umgebenden Anlagen, die sich längs der Stadtmauer hinziehen. Von den alten Stadttürmen ist der unweit südl. gelegene *Romeiusturm* (Pl. A2; xv. Jahrh.) hervorzuheben, mit dem Bilde des Landsknechts Romeius († 1513) an der Nordseite. Weiter südöstl. um die Altstadt herum, bei einem Brunnenstandbild des Grafen *Berthold von Breisgau* (Pl. 2: B3), des Gründers der Stadt, und der *Festhalle* (Pl. C3) vorüber zurück zum Bahnhof, oder von der Festhalle südöstl. durch die Marbacher Straße und über die Bahn in 10 Min. zum *Friedhof*; dabei der romanische Turm der *Altstadtkirche* (Pl. D3), ein Rest der alten Stadt (vgl. S. 151). 20 Min. weiter die Höhe *Wanne* (777m) mit Aussichtsgestüt, von dem man bei klarem Wetter die Alpen sieht (noch <sup>3</sup>/<sub>4</sub> St. weiter die Hölzlekönigin, s. S. 106).

89km *Marbach* (696m; ein zweiter Bahnhof für die Linie nach Rottweil, s. S. 106; Gasth. z. Krone), zugleich Station der Nebenbahn von Villingen nach dem (18km) Solbad *Dürnheim* (704m).

GASTHÖFE: Kurhotel Kreuz mit *Villa Waldblick*, 130 B.; Kurhaus und Salinenshotel, 140 B.; Sonne, 80 B.; Viktoria, 40 B., P. von 30 *M* an; Krone, 34 B.; Rößle, 50 B.; Schwert, 20 Z. von 10 *M* an, F. 4, M. 12-16, P. 30-45 *M*; Adler, 18 B. — FREMDENHEIME: *Heinemann*, 18 B.; *Hecht*, 17 B.; *Meßmer*, 25 B.; *Bäuerle*, 45 B.; *Bächler*, 14 B. — KURSTEUER: 5 *M* die Woche, — Kraftomnibus nach Donaueschingen (10km) und Schweningen (6km; S. 106), s. S. 153. — <sup>1</sup>/<sub>2</sub> St. östl. die Kapfwaldhütte (798m), am Höhenweg III, s. S. 204.

91km *Klengen* (689m); 94km *Grünigen* (686m; Gasth. z. Krone).

100km (l.) *Donaueschingen*. — BAHNHOF (Pl. C3; Wirtschaft im Süden der Stadt. — GASTHÖFE: \*Schütze (Pl. a: C3; Solbäder), bei

der Leopoldbrücke, altbekannt, mit neuem Nebenhaus, 90 Z. zu 15-25, mit Bad von 30 *M* an, F. 5, M. 18-20, P. 50-60 *M*; Lamm (Pl. b: C2), unweit der kathol. Kirche, 30 Z. zu 12-15, F. 5, M. 10-20, P. 35-50 *M*, gut; Bär (Pl. c: C3), Josephstraße, 20 B., gelobt; Adler (Pl. d: B2), Rathausplatz, 23 B.; Auerhahn (Pl. h: B2), 14 Z. zu 6-10, F. 3, M. 8-10 *M*, Engel (Pl. e: B2), 4 B., beide in der Karlstraße; Falken-Post (Pl. f: C2), Poststraße, 15 B.; Bahnhof (Pl. g: C3), 15 B. — *Café Hengstler*, Karlstraße 41 (Pl. BC2). — Städtisches Solbad *Irmabad* (Pl. BC3), unweit des Bahnhofs; *Schwimmbad*, im O. des Parks (Pl. jenseit D3). — POSTAMT (Pl. B C3), dem Bahnhof gegenüber. — *Verkehrsverein*, Josephstraße 5 (Pl. C3).

KRAFTOMNIBUS: 3 mal tägl. nach (15km) *Schwenningen* (S. 106; 50 Min.), über (9km) *Bad Dür rheim* (S. 152).

*Donaueschingen* (677m), Stadt von 4380 Einw., an der *Brigach*, die mit der unterhalb einmündenden Brege die Donau bildet, gehört seit 1488 den Grafen, jetzigen Fürsten v. Fürstenberg, deren Gebiet über 2000 qkm umfaßt und 1806 großenteils unter badische Landeshoheit kam. Seit dem verheerenden Brand vom 5. Aug. 1908 ist der nordwestliche Teil der Stadt nach künstlerischen und praktischen Gesichtspunkten fast ganz neu erbaut worden. — Donaueschingen ist Knotenpunkt für die Höllentalbahn nach Freiburg, s. S. 172.

Beim Austritt aus dem Bahnhof (Pl. C3) r., dann l., folgt man der Josephstraße, bei der (l.) *fürstl. Kammer* (Pl. C3) vorüber; die Prinz-Fritzi-Allee r. führt zum fürstl. Park (s. unten). Jenseit der Leopoldbrücke über die Brigach ein Platz mit dem Dianabrunnen von Sauer (Pl. 1: C2); l. hinten die große *fürstl. Brauerei* (Pl. C2). Halbrechts weiter erreicht man die zweitürmige *kathol. Kirche* (Pl. CD2), ein Barockbau von 1724-41, und das *fürstl. Schloß* (Pl. D2), 1723 als Residenz gegründet, seit 1893 von einem Pariser Architekten umgebaut.

Beim Chor der Kirche steigt man zu der monumental gefaßten *Donauquelle* (Pl. C2) hinab („Über dem Meere 678 Meter“. „Bis zum Meere 2840 Kilometer“), mit einer Marmorgruppe von A. Heer (1896). Das Wasser wird in einem unterirdischen Kanal zur Brigach geleitet, wo ein Tempelchen die Einmündung bezeichnet. Der *fürstl. Park* (Pl. D3), mit schönen alten Bäumen, klaren Bächen und von Wasservögeln belebten Teichen, ist stets zugänglich.

Der *Karlsbau* (Pl. D2; 1868), oberhalb des Schlosses, ist „Bonarum artium et naturae studio“ gewidmet, 1868 (Eintritt täglich im Sommer 10-12, 2-6, im Winter 5 Uhr, 1 *M*, Mi. nachm. frei).

Im Erdgeschoß r. die geologische Sammlung. — Im I. Stock r. ein Saal mit Erinnerungen der fürstl. Familie; ethnographische Merkwürdigkeiten; prähistor., römische, fränkische u. a. Altertümer aus Südwest-Deutschland; Waffen. L. die zoologische Sammlung. — Der II. Stock enthält die *Gemäldegalerie*, deren Kern eine wichtige Sammlung oberdeutscher, meist schwäbischer und fränkischer Bilder des xv. und xvi. Jahrhunderts bilden (Katalog von Dr. H. Feurstein, 1921): 1. *Oberdeutscher Meister*, die h. Einsiedler Paulus und Antonius (1445); 41, 42. *Barth. Zeitblom*, Heimsuchung und die H. Magdalena und Ursula (Altarflügel); 43-54. *H. Holbein d. Ä.* (das Monogramm auf dem Bilde der Auferstehung), Passion Christi, zwölf grau in grau gemalte Tafeln; 72. *Schwäbische Schule*, Brustbild des Grafen

Johann v. Montfort; \*76-80. *Meister von Messkirch*, Madonna mit Heiligen und Stiftern; 97. *L. Cranach d. A.*, Faunenfamilie.

Das Gebäude westl. vom Karlsbau, mit Jagdszenen am Fries, enthält die *Mineralogische Sammlung* (Pl. C D 2; Eintritt wie im Karlsbau; man wende sich an den Museumsdiener).

Westlich von der Kirche in der Haldenstraße die *fürstliche Bibliothek* (Pl. C 2), die etwa 140 000 Bände, 500 Wiegendrucke und 1160 Handschriften, darunter viele altdeutsche, zählt (Lesesaal Mi. Fr. 9-1, 3-8 Uhr zugänglich); im Bibliotheksgebäude befindet sich auch die Kupferstichsammlung (Dürer, Holbein u. a.), die Musikabteilung mit etwa 2500 Musikhandschriften und die Münzsammlung (gegen 40 000 Nummern). Die bedeutendsten Handschriften sind im *fürstlichen Archiv* (Pl. C 2), neben der Bibliothek, ausgestellt, im Max-Egon-Saal im zweiten Stockwerk, mit schöner Bibliothekseinrichtung aus dem XVIII. Jahrh. (man wende sich an den Bibliotheksdiener nebenan); beachtenswert der sog. Codex C des Nibelungenliedes, neben der Münchner und St. Galler die wichtigste Handschrift, ferner eine Parzivalhandschrift aus dem XIV. Jahrh., ein Schwabenspiegel von 1287 usw.

Weiter nordwestl. der seit 1908 neu erbaute Stadtteil mit dem stattlichen *Rathaus* (Pl. B 1; 1911). — Durch die Mühlenstraße (Pl. A 1), dann über die Brigach, gelangt man westl. in  $\frac{3}{4}$  St. zur Amalienhütte auf dem *Schellenberg* (821m), mit weiter Aussicht.

Jenseit Donaueschingen führt die Bahn durch das wiesenreiche *Donautal*, meist unmittelbar am Fluß hin. 104km *Pfohren*. — 106km (r.) *Neudingen* (671m; Gasth. Sonne), mit der fürstl. Fürstenbergischen Gruftkirche Mariahof. 6km südl. der *Fürstenberg* (918m), mit den spärlichen Resten der Stammburg des gleichnamigen Geschlechts; am Fuß das Städtchen Fürstenberg (792m; Gasth. Rößle), das bis zu einem Brande 1841 gleichfalls auf der Höhe lag. — 110km (r.) *Gutmadingen* (673m; Gasth. Adler);  $\frac{3}{4}$  St. nördl. (Höhenweg III, s. S. 204) der Basaltkegel des *Wartenbergs* (841m; Wirtschaft), mit fürstl. Fürstenbergischem Lustschloß aus dem XVIII. Jahrh. und weiter Aussicht. — 113km (l.) *Geisingen* (667m; Gasth. Ochsen). — 116km *Hintschingen* (662m; S. 213).

119km (l.) *Immendingen* (658m; Bahnhofswirtschaft, gut; Gasth. Falken), mit 1000 Einwohnern, merkwürdig eingerichteter Kirche, Maschinenfabrik und Basaltwerk, Knotenpunkt für die Bahnen über Tuttlingen nach Rottweil (S. 105) und nach Waldshut (S. 213/212).  $\frac{3}{4}$  St. südöstl. (beim Rathaus r. über die Bahn und über die in zwei Arme geteilte Donau) die *Donauversickerung* (654m), wo der Fluß während der Sommermonate fast ganz im Kalkgestein verschwindet und nach 60 Stunden 12,2km südl. als Aachquelle (s. S. 155) wieder zutage tritt und dem Rhein zufließt.

Die Bahn nach Singen überschreitet die Donau und steigt langsam an der südlichen Talwand durch tiefe Einschnitte an. —

124km *Hattingen* (690m), Bahnhof für das 20 Min. östlich gelegene Dorf (770m; Gasth. Ochsen). — Dann durchbricht die Linie in einem 900m langen Tunnel die Wasserscheide zwischen Donau und Rhein. Hinab über Viadukte. — 130km *Talmühle* (592m; Gasth.). — Weiter abwärts in das waldige *Engener Tal*.

135km (1.) *Engen* (519m; Gasth.: Bahnhofshot.; Sonne), altertümliches Städtchen mit 1940 Einwohnern. Die kathol. Pfarrkirche ist ein spätromanischer, im Barockstil erneuter Bau. In der Gottesackerkapelle, 10 Min. östl., ein Altartisch aus dem xii. Jahrhundert. Auf einer Anhöhe das Krenkinger Schloß, jetzt Bezirksamt; westl. der Bahn das Spital, ein ehem. Kloster.

Eine Fahrstraße führt von Engen nach dem 7km östl. gelegenen Dorf *Aach* (504m; Gasth. Adler); darüber auf der Höhe das gleichnamige Städtchen (545m). Beim Dorf über die Aachbrücke und flußaufwärts zur (20 Min.) *Aachquelle* (481m), wo die versunkene Donau (vgl. S. 154) als reißender Bach wieder hervortritt und schon bald danach mehrere Mühlen treibt; über dem Quellbecken ein Aussichtstempelchen, mit weitem Blick bis zum Hohentwiel, Hohenkrähen, Hohenstoffeln usw. —  $1\frac{3}{4}$  St. nordwestl. von Engen der *Neuhöwen* oder das *Stettener Schloßchen* (867m), die höchste Erhebung des Hegaus (s. unten), mit Ruine und Aussichtsturm; Schlüssel im Gasth. z. Kreuz in *Stetten* (744m), an seinem Südabhang. —  $1\frac{1}{2}$  St. südwestl. von Engen der *Hohenhöwen* (846m), eine Basaltkuppe, mit den spärlichen Resten einer 1639 zerstörten Burg und weiter Aussicht.

Die Bahn tritt aus dem Gebirge und führt weiter am Ostrand des *Hegaus* oder *Höhgaus*, eines von Felskegeln bestandenen tertiären Vulkangebiets, hin. — 137km *Welschingen* (489m); der Ort (481m; Gasth. Bär) liegt 20 Min. südwestl.; noch 1 St. weiter, über *Weiterdingen*, der zweigipfelige *Hohenstoffeln* (844m), mit den Resten einer im dreißigjährigen Krieg zerstörten Burg; hinab nach Binningen (S. 156)  $\frac{1}{2}$  St. — Bei (141km) *Mühlhausen* (455m; Gasth. Adler) r. der ( $\frac{3}{4}$  St. vom Bahnhof) Basaltkegel des *Mägdebergs* (664m), mit stattlicher Burgruine. — 143km *Hohenkrähen* (442m), am Fuß des gleichnamigen, schroffen Phonolithkegels (643m), mit Burgtrümmern, unterirdischen Verließen und weiter Aussicht. — Weiter am (r.) Hohentwiel (S. 156) vorbei nach

149km (1.) *Singen*. — *Bahnhofswirtschaft*. — GASTHÖFE: Zentralthot. Schweizerhof, Kaiserstr. 5, 60 Z. zu 7-15, F. 4<sup>1/2</sup>, M. 6-15 *M.*, Bahnhofhot. Adler, 40 Z., Viktoria, 20 Z. von 10 *M.* an, F. 4, M. 8-20 *M.*, Scheffelhof, diese unweit des Bahnhofs; Ekkehard, Scheffelstraße 7, 12 Z. zu 8.40-9.60, F. 4, M. 10-15 *M.*; Zähringer Hof, Germania, beide Friedrichstraße; Lamm, Waldstr. 42. — KAFFEEHÄUSER: Rößler, Scheffelstraße; *Schrempp*, Ekkehardstraße, Ecke Friedrichstraße. — Am Fuß des Hohentwiel eine *Festspielhalle* für Volkschauspiele.

*Singen* (428m), Stadt von 10 630 Einwohnern, an der Aach, mit den Maggiwerken (am Bahnhof), Maschinen- und anderen Fabriken, Knotenpunkt der Linien nach Schaffhausen (S. 214) und Konstanz (S. 219), nach Beuren-Büblingen und nach Etzwillen (S. 156).

Singen ist Ausgangspunkt zum Besuche der großartigen Ruine Hohentwiel ( $1\frac{1}{4}$  St. vom Bahnhof): beim Rathaus an der Hauptstraße l. durch die Mühlenstraße über die in zwei Arme geteilte



Aach (l. der Stadtgarten), unter der Eisenbahn durch und nach 10 Min. r. von der Gottmadinger Landstraße ab; 20 Min. weiter das ordentliche Gasth. zum Hohentwiel (15 B.); von da 15-18 Min. bis zum Tor der unteren Festung (Eintritt 50 Pf.). Der **Hohentwiel** (686m), ein freistehender Phonolithklotz, seit 1538 württembergische Enklave, war im x. Jahrh. Sitz alemannischer Herzöge. Die aus Scheffels Ekkehard (1855) bekannte Herzogin Hadwig, die Witwe des 973 kinderlos verstorbenen Herzogs Burkhard II., erweiterte das angeblich im ix. Jahrh. gegründete Benediktinerkloster auf dem Hohentwiel, das König Heinrich II. 1005 nach Stein am Rhein (S. 218) verlegte. Die Festung, deren Gebäude aus dem xii. Jahrh. stammen, wurde 1635-44 von dem württembergischen Oberst Konrad Wiederhold fünfmal gegen Bayern und Kaiserliche erfolgreich verteidigt, 1800 von den Franzosen unter Vandamme geschleift. Vom Turm einer ehem. Kirche umfassende Alpenaussicht.

Von Singen nach Beuren-Bußlingen, 14km, Eisenbahn in  $\frac{3}{4}$  St., über (13km) *Binningen* (505m), am Westfuß des Hohenstoffeln (S. 155). — 3km nördl. von *Beuren am Ried* (493m) das Städtchen *Blumenfeld* (569m), mit einem Deutschordens-Schloß des xvi. Jahrh. (jetzt Armenhaus).

Von Singen nach Etzwillen, 13km, Schweizerische Bundesbahn in  $\frac{1}{2}$  St. — Jenseit (4km) *Arlen-Rielasingen* über die schweizer Grenze. — 11km *Hemishofen* (S. 215); dann über den Rhein. — 13km *Etzwillen* s. S. 218; von da nach Winterthur und Zürich s. *Bedekers Schweiz*.

Von Donaueschingen (S. 152) nach Furtwangen, 33km, Nebenbahn (Bregtalbahn) in  $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$  St. — 3km (l.) *Hüfingen*, Knotenpunkt für die Bahn nach Neustadt, s. S. 172. — 6km (l.) *Bräunlingen* (692m; Gasth. Rößle), Städtchen von 1680 Einw., mit alter Gottesackerkapelle. — 10km (r.) *Wolterdingen* (717m; Gasth. Kreuz). — 15km *Zindelstein*; r. die gleichnamige Ruine (753m). — 19km *Hammer Eisenbach* (750m; Gasth. z. Hammer); l. auf einem Bergvorsprung die Ruine *Neufürstenberg*. Fahrstraße (Kraftomnibus) südwestl. nach (16km) Neustadt, s. S. 172. — Weiter in dem engen Bregtal. — 25km (r.) *Vöhrenbach* (797m; Gasth.: Engel, 25 B.; Kreuz, 16 B.), Städtchen von 1760 Einwohnern, mit lebhafter Uhren-Industrie, als Sommerfrische und Wintersportplatz besucht. Fahrstraße (Kraftomnibus) nach Unterkirnach und Villingen s. S. 151. — 29km *Schönenbach*. — 33km *Furtwangen* s. S. 162.

### 31. Von Hausach über Schiltach nach Freudenstadt. — Bad Rippoldsau.

39km, Eisenbahn in  $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$  St. — Von *Wolfach* Landstraße nach *Rippoldsau* (22km): im Sommer 1 mal tägl. Kraftomnibus in  $1\frac{1}{2}$  St., Post in  $2\frac{3}{4}$  St.; von *Freudenstadt* nach Rippoldsau im Sommer 1 mal tägl. ebenfalls Post in  $2\frac{1}{2}$  St.

*Hausach* s. S. 146. — Die Bahn führt im Kinzigtal aufwärts. Bei (3km) *Kirnbach* über den gleichnamigen Zufluß der Kinzig. 3km talaufwärts das Dorf *Kirnbach* (395m; Gasth. Sonne).